

3127/AB XXI.GP

Eingelangt am: 22.01.2002

**BUNDESMINISTERIUM für
WIRTSCHAFT und ARBEIT**

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3107/J betreffend Kürzung der Mittel der aktiven Arbeitsmarktpolitik, welche die Abgeordneten Heidrun Silhavy und Genossen am 21. November 2001 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 2 und 5 und 6 der Anfrage:

Eine konkrete Kürzung der Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik - aktive Maßnahmen und Aktivierung passiver Leistungen - war nie in meinem Interesse und ist deshalb auch nicht erfolgt. Das Budget für aktive und aktivierende Arbeitsmarktpolitik im Jahr 2001 in Höhe von 807 Millionen € wird durch entsprechende Budgetumschichtungen auch im Jahr 2002 - trotz des notwendigen Beitrags der Gebarung Arbeitsmarktpolitik zur Budgetkonsolidierung - in diesem Umfang zur Verfügung stehen. Dies wurde am 18.12.2001 vom Verwaltungsrat des Arbeitsmarktservice Österreich beschlossen. Hinzu kommt der zusätzliche Mitteleinsatz für Altersteilzeit und bestehende respektive einzurichtende Arbeitsstiftungen.

Die jeweiligen Strategien, Schwerpunktsetzungen und Förderungsinstrumente, die zur Lösung der regionalen Arbeitsmarktprobleme und zur Erreichung der vereinbarten arbeitsmarktpolitischen Jahresziele des AMS zweckmäßig sind, werden von den AMS - Landesorganisationen in ihren Arbeitsprogrammen festgelegt. Ein Anpassungsbedarf kann sich zum einen aus einer Änderung der regionalen Anteile am

Förderungsbudget und zum anderen als Ergebnis der laufenden Evaluierung auf Grund einer mangelnden Effektivität bzw. Effizienz bisher durchgeführter

Maßnahmen ergeben. Die endgültigen Arbeitsprogramme 2002 der AMS - Landesorganisationen werden Mitte Februar 2002 vorliegen.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Die im Jahr 1996 eingeführten Überweisungen der Gebahrung Arbeitsmarktpolitik gem. § 6 AMPFG an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger dienen als Abgeltung für die durch Leistungsbezug in der Arbeitslosenversicherung entstehenden Ersatzzeiten sowie als finanzielles Äquivalent für die Aufwendungen für die vorzeitige Alterspension wegen Arbeitslosigkeit.

Durch diese Überweisungen wird das Niveau der aktiven und aktivierenden Arbeitsmarktpolitik - wie auch im laufenden Jahr - nicht beeinträchtigt werden.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Die Budgetplanung des Arbeitsmarktservice erfolgt nach arbeitsmarktpolitischen Zielen und nach Förderungsinstrumenten, nicht nach der Rechtsform der Träger arbeitsmarktpolitischer Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Unterstützungsmaßnahmen.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

Ja, denn nicht zuletzt durch meine Bemühungen ist es gelungen, das Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht nur beizubehalten, sondern durch den verstärkten Einsatz der Leistungen der Arbeitslosenversicherung für aktive Maßnahmen (Arbeitsstiftungen; berufliche Rehabilitation von Behinderten etc.) weiter zu erhöhen.

Um einer Konjunkturabschwächung und daraus resultierend einem angespannteren Arbeitsmarktgeschehen entgegenzusteuern, ist eine wirtschaftspolitische Gesamtstrategie im Rahmen eines "policy-mix" erforderlich. Im Rahmen des Konjunkturpfeils der Bundesregierung wurde ein entsprechendes Maßnahmenpaket erarbeitet,

wodurch schon im Jahr 2002 zusätzliche Mittel von 11,8 Mrd. ATS für Zwecke der Standortverbesserung und Konjunkturbelebung eingesetzt werden.

Die Stabilisierung des Budgets für aktive und aktivierende Arbeitsmarktpolitik auf dem hohen Niveau des Jahres 2000 kann nur ein Bestandteil einer solchen Strategie sein. In diesem Zusammenhang soll festgehalten werden, dass das Niveau der aktiven und aktivierenden Arbeitsmarktpolitik immerhin um ein 1/3 oder 2,7 Mrd. ATS höher ist als noch im Jahr 1998 und das bei einer im Vergleich zur Prognose des nächsten Jahres weitaus angespannteren Arbeitsmarktlage.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

Es wird auf die in der Anlage A übermittelte Tabelle verwiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Werten 2001 um die Ausgaben per 30. November 2001 handelt. Zudem werden im Bereich der AMS - Qualifizierungsmaßnahmen die "klassischen Kurse" mit einem fixen Beginn und Ende und einer fixen Anzahl von Teilnehmern (= zugleich auch Anzahl der Schulungsplätze) zunehmend von Jahresmaßnahmen mit einem flexiblen Ein- und Ausstieg der Teilnehmer und von modularen Ausbildungssystemen abgelöst. Aufgrund dieser Entwicklung, die insbesondere in den AMS - Landesorganisationen Steiermark und Oberösterreich ausgeprägt ist, ist die inhaltliche Aussagekraft dieses Durchschnittswertes sehr eingeschränkt.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Es wird auf die in der Anlage B übermittelte Tabelle verwiesen.

Bei den ausgewiesenen Teilnehmerzahlen handelt es sich um Absolventen (Abgänge aus Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2000 bzw. 2001). Die Werte 2001 beziehen sich auf den Stand per 30. November 2001.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Es wird auf die in der Anlage C übermittelte Tabelle verwiesen.

Bei den ausgewiesenen Teilnehmerzahlen handelt es sich um Absolventen (Abgänge aus Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2000 bzw. 2001). Die Werte 2001 beziehen sich auf den Stand per 30. November 2001.

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

Es wird auf die noch nicht vorliegenden Arbeitsprogramme der AMS - Landesorganisationen verwiesen. Obwohl sich die durchschnittliche Verweildauer in Qualifizierungsmaßnahmen weiter erhöhen wird, ist das Arbeitsmarktservice bemüht, das Niveau des laufenden Jahres 2001 beizubehalten.

Antwort zu Punkt 12 der Anfrage:

Es wird auf die in der Anlage übermittelte Tabelle D verwiesen.

Bei den ausgewiesenen Teilnehmerzahlen handelt es sich um Absolventen (Abgänge aus Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2000 bzw. 2001). Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Werten 2001 um den Stand per 30. November 2001 handelt. Die Berücksichtigung der Absolventenzahlen des Monats Dezember wird den errechneten Durchschnittswert nach unten korrigieren. Zudem werden im Bereich der AMS - Qualifizierungsmaßnahmen die "klassischen Kurse" mit einem fixen Beginn und Ende und einer fixen Anzahl von Teilnehmern (= zugleich auch Anzahl der Schulungsplätze) zunehmend von Jahresmaßnahmen mit einem flexiblen Ein- und Ausstieg der Teilnehmer und von modularen Ausbildungssystemen abgelöst. Auf Grund dieser Entwicklung, die insbesondere in den AMS - Landesorganisationen Steiermark und Oberösterreich ausgeprägt ist, ist die inhaltliche Aussagekraft dieses Durchschnittswertes sehr eingeschränkt.

Antwort zu Punkt 13 der Anfrage:

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Umsetzung der vom Verwaltungsrat des AMS Österreich festgelegten Richtlinie "Förderung von Bildungsmaßnahmen". Anknüpfungspunkte sind dabei der Arbeitsmarkterfolg, der Lern- und Prüfungserfolg, der Zufriedenheits- und Teilnahmeerfolg und der Praxiserfolg der Maßnahmen. Das AMS ist hier mit einem Mix aus Qualitätsmanagement, Monitoring und Evaluierung vorbildhaft.

Anlage A

Frage 8

	Zahlung pro Maßnahme Gesamt		Zahlung pro Maßnahme Frauen		Zahlung pro Maßnahme Männer	
	2000	2001 Stand 30.11.	2000	2001 Stand 30.11.	2000	2001 Stand 30.11.
Burgenland	513.051,58	422.357,63	252.341,55	210.658,35	260.710,02	211.699,28
Kärnten	397.040,89	262.027,18	257.284,67	172.187,99	139.756,22	89.839,19
Niederösterreich	532.251,57	423.804,75	287.568,59	220.529,05	244.682,98	203.275,71
Oberösterreich	889.957,13	631.896,01	553.096,04	378.581,08	336.861,09	253.314,93
Salzburg	452.161,03	297.200,33	280.087,69	176.223,42	172.073,34	120.976,91
Steiermark	1.291.984,96	1.285.812,83	719.884,24	709.663,93	572.100,72	576.148,90
Tirol	550.367,48	501.843,90	324.296,92	292.998,02	226.070,57	208.845,88
Vorarlberg	386.929,55	447.528,89	248.846,23	284.400,41	138.083,32	163.128,49
Wien	510.723,30	497.782,81	224.979,96	220.031,31	285.743,34	277.751,50
Österreich	591.662,06	514.501,42	310.701,88	266.071,79	280.960,18	248.429,63

Frage 9

	Absolventen Gesamt		Absolventinnen		Absolventen	
	2000	2001 Stand 30.11.	2000	2001 Stand 30.11.	2000	2001 Stand 30.11.
Burgenland	3.188	3.246	1.568	1.619	1.620	1.627
Kärnten	5.841	5.772	3.785	3.793	2.056	1.979
Niederösterreich	12.684	12.159	6.853	6.327	5.831	5.832
Oberösterreich	13.767	13.171	8.556	7.891	5.211	5.280
Salzburg	2.654	2.523	1.644	1.496	1.010	1.027
Steiermark	15.273	16.497	8.510	9.105	6.763	7.392
Tirol	2.936	3.107	1.730	1.814	1.206	1.293
Vorarlberg	2.351	2.395	1.512	1.522	839	873
Wien	39.420	41.568	17.365	18.374	22.055	23.194
Österreich	98.114	100.438	51.523	51.941	46.591	48.497

Anlage B

Frage 10

	Absolventen unter 3 Monate		Absolventen über 3 Monate	
	2000	2001 Stand 30.11.	2000	2001 Stand 30.11.
Burgenland	1.678	1.255	1.510	1.991
Kärnten	3.329	3.393	2.512	2.379
Niederösterreich	3.535	4.209	9.149	7.950
Oberösterreich	2.472	2.338	11.295	10.833
Salzburg	1.265	1.328	1.389	1.195
Steiermark	1.339	1.510	13.934	14.987
Tirol	1.563	1.298	1.373	1.809
Vorarlberg	897	486	1.454	1.909
Wien	22.655	14.666	16.765	26.902
Österreich	38.733	30.483	59.381	69.955

Anlage C

Frage 12

	Absolventen/Maßnahme	
	2000	2001 Stand 30.11.
Burgenland	16	16
Kärnten	14	14
Niederösterreich	20	19
Oberösterreich	29	32
Salzburg	13	12
Steiermark	53	61
Tirol	17	17
Vorarlberg	18	23
Wien	21	29
Österreich	22	26

Anlage D